

# Wochenblatt

## für Zschopau und Umgegend.

### Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet  
 Vierteljahrspreis 1 Mark ausschließlich Posten- und Postgebühren.

Sonnabend den 14. September.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Friedrich Hermann Pilz** eingetragene Hausgrundstück nebst — ha 13,3 a — Acker 72 □ R. Garten, Folium 49 des Grundbuchs, No. 43 des Brandkatasters und No. 49a, 49b und 50 des Flurbuchs für Hohndorf, auf 3300 Mark — Pf. geschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

**der 23. September 1889,**

**Vormittags 1/2 11 Uhr,**

als Versteigerungstermin,

sowie

**der 30. September 1889,**

**Vormittags 1/2 11 Uhr,**

als Termin zu **Verkündung des Vertheilungsplans** anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Zschopau, am 29. Juli 1889.

Königliches Amtsgericht.

Forster.

Baumgärtel, G.S.

### Der III. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen

ist **den 14. dieses Monats** an unsere Stadtkasse abzuführen.

Zschopau, am 13. September 1889.

Der Stadtrat h.

i. v.

Weber, Stadtrh.

S.

### Bekanntmachung!

Dienstag, den 17. September 1889, N. 3 Uhr, gelangt im Zimmermann'schen Gasthose zu Wischdorf eine daselbst eingestellte **Nähmaschine** gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Gerichtsvollzieherei Zschopau.  
 Spring.

### Aus Sachsen.

Am 12. d. M. feierten der Tuchmachermeister **Christian Gottlob Barth** und der Tischlermeister **Gottreich Wilhelm Heeger** hier ihr 50jähriges Bürgerjubiläum. Beide sind in ihrer Behausung durch den stellvert. Bürgermeister Stadtrat **Weber** unter Ueberreichung eines geschmackvoll ausgeführten Diploms mittelst feierlicher Ansprache in der herzlichsten Weise begrüßt und beglückwünscht worden.

Die amtliche Hauptkonferenz der Direktoren und Lehrer an den Volksschulen des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes Flöha findet Montag, 16. September, im Schulsaale der Bürgerschule hier statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Eröffnungsgesang, 2. Begrüßungswort des Bezirks-schulinspektors **Dachsel**, 3. Vortrag des Schul-direktors **Rabe** in Zschopau über die Begrenzung des Unterrichtsstoffes für die deutsche Sprachlehre in der einfachen Volksschule, 4. Besprechung über den behandelten Gegenstand, 5. Mitteilungen des Bezirks-schulinspektors, 6. Schlußgesang.

Das königliche Hoflager in Pillnitz wird nächsten Sonnabend aufgehoben und nach der königlichen Villa in Strehlen verlegt.

Der Generalfeldmarschall **Prinz Georg von Sachsen** ist am Donnerstag früh zu den Manövern des 10. Armeekorps nach Hannover abgereist.

Mit dem 15. September gehen die Gerichts-erien zu Ende und tritt von dieser Zeit an bei den Gerichten der gewöhnliche Geschäftsgang wieder ein.

Laut allerhöchster Verfügung ist sämtlichen Offizieren der Reserve und den verabschiedeten Offizieren von jetzt ab gestattet, bei Anlegung der Civiluniform an dem Säbel, bezw. Seitengewehr das silberne Offiziersportepée zu tragen.

Seit vorigen Montag sind in Olbernhau falsche Fünfmärkstüde teils an Markthändler, teils in kaufmännischen Geschäften verausgabt worden. Selbige fühlen sich fettig an, haben nicht den rich-

tigen Klang, sind 6 g leichter als die echten Fünfmärkstüde, übrigens aber gut gelungen aus minderwertigem Weißmetall im Gepräge ziemlich aller deutschen Staaten hergestellt.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurden im Gasthose „Zum grünen Baum“ in Olbernhau gegen 200 Mk. gestohlen. Den Diebstahl hat der bereits schon mehrmals bestrafte **Maurer Weinholt** von dort begangen. Als derselbe am Tage nach der That verhaftet wurde, fand man nur noch etwas über 100 Mk. bei ihm vor. Für das fehlende Geld hatte er sich ein Paar Remontoiruhren gekauft.

Unter denjenigen Industriezweigen des Erzgebirges, welche durch die Zollschranken, die in Frankreich, Italien und Oesterreich aufgerichtet wurden, ganz bedeutend zu leiden haben, ist vor allen Dingen die Spielwaren-Drechserei in der Gegend von Olbernhau und Rosenthal zu nennen. Denn die ehemals starke Ausfuhr von Spielwaren nach fremden Ländern ist sehr gesunken; die Spielwarenfabrikanten suchen die im Auslande verlorene Kundenschaft durch den Absatz ihrer Erzeugnisse im Inlande zu ersetzen und machen daher so billige Angebote, daß die Arbeiter nur sehr niedrige Löhne erhalten können. Dazu kam noch, daß das zu den Spielwaren bezogene Holz, das hier nicht immer zu haben ist und darum aus Böhmen bezogen werden mußte, auch noch Zoll zu bezahlen hatte, der nicht durch Aufschlag des Preises der fertigen Waren wieder ausgeglichen werden konnte. Das königl. Finanzministerium hat nach wiederholten Bitten im Verwaltungswege eine Verordnung erlassen, daß Koll- und Scheitholz, das nicht über 1 m lang und nicht von der Rinde befreit ist, gleichviel zu welchem Zwecke es verwendet wird, in jener Gegend zollfrei aus Böhmen eingeführt werden darf. Darob herrscht in den beteiligten Kreisen große Freude.

Der herzige Gruf eines dreijährigen reizenden Kindes, welcher dem Kaiser am Sonntag in Dresden, bei seiner Fahrt nach dem Bahnhose,

in der Kaiserstraße in Form eines schönen Rosenbouquets wurde, hatte auf den hohen Herrn einen so freudigen Eindruck gemacht, daß er sich sofort nach dem Namen des Kindes erkundigen ließ. Seitdem ist im Auftrage des Kaisers die kleine anmutige Blumenpendlerin in der Person einer kleinen **Margarete**, Tochter einer Familie auf der Kaiserstraße, ermittelt worden und Se. Majestät hat seinen Dank noch am Montag Abend durch Ueberreichung eines goldenen, mit Diamanten geschmückten Kreuzes an goldener Kette dem Dresdner Miniatur-Gretchen zum Ausdruck bringen lassen.

Auf dem städtischen Schlachthof zu Leipzig ist unter den Schweinen und unter den Kindern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Der Zutritt von Vieh ist gestattet, der Abtrieb jedoch untersagt. Man glaubt, daß die Seuche von Berlin aus eingeschleppt worden ist.

Nachdem in der Vereinigung sächsischer Baumwollspinnereibesitzer schon im letzten Winter die Frage der Einführung elfstündiger Arbeitszeit in den Baumwollspinnereien angeregt worden war, hat dieselbe, veranlaßt durch bezügliche Entschliessungen der Augsburger Textilindustrien, in ihrer Sitzung am 31. Juli beschlossen, Fragebogen an alle ihre Mitglieder auszusenden darüber, ob sie für den Fall zu elfstündiger, anstatt meist zwölfstündiger Arbeitszeit übergehen würden, daß 1/2 aller sächsischen, Elsäffer und rheinisch-westfälischen Spinner sich zu gleichem Vorgehen entschließen würden. Die Fragebogen sind an 36 Mitglieder versendet worden und wurden wie folgt beantwortet: Von 13 Spinnern mit 428 300 Spindeln mit ja, von 22 Spinnern mit 247 350 Spindeln mit nein, von 1 Spinner mit 4000 Spindeln gar nicht. Es wurde somit eine Mehrheit in Sachsen nicht voll erreicht und nachdem eine gleiche Anregung in Rheinland-Westfalen und im Elsaß entschieden abgelehnt wurde, hat die Vereinigung von weiteren Schritten in der Angelegenheit absehen zu müssen geglaubt.

Für Raucher dürfte folgendes Vorkommnis